

17Ziele

Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Die Adern der Welt

1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



12 NACHHALTIGE/ KONSUM UND PRODUKTION



15 LEBEN AN LAND



PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Tu Du's auf 17Ziele.de

17Ziele – Kino für eine bessere Welt

Filmprogramm 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Gesundheit, Armut, Konsum, Ungleichheiten, Umwelt und Demokratie – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral bei einer nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Welt. Das Filmprogramm 17 Ziele – Kino für eine bessere Welt beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder Stadt für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

Tu Du's auf 17Ziele.de

► Download Begleitmaterial unter: www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/



CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN Dokumentarfilm, Deutschland 2019, **Empfohlen von 6 bis 10 Jahre**



MORGEN GEHÖRT UNS Dokumentarfilm, Frankreich 2019, **Empfohlen ab 9 Jahre**



AMAZONIA – ABENTEUER IM REGENWALD Dokumentarischer Spielfilm, Frankreich, Brasilien 2013, **Empfohlen ab 7 Jahre**



YOUTH UNSTOPPABLE Dokumentarfilm, Kanada 2019, **Empfohlen ab 13 Jahre**



DER JUNGE UND DIE WELT Animationsfilm, Brasilien 2014, **Empfohlen ab 8 Jahre**



DIE UNBEUGSAMEN Dokumentarfilm, Deutschland 2020, **Empfohlen ab 13 Jahre**



DIE ADERN DER WELT Drama, Deutschland, Mongolei 2020, **Empfohlen ab 9 Jahre**



SORRY WE MISSED YOU Drama, Großbritannien, Frankreich, Belgien 2019, **Empfohlen ab 14 Jahre**

Wir wünschen Ihnen eindrückliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Über das Begleitmaterial, Hinweise zu den Arbeitsblättern	4
Die 17 Ziele im Überblick	8
Entwicklungsziel 1: Keine Armut	9
Entwicklungsziel 2: Kein Hunger	10
Entwicklungsziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum.....	11
Entwicklungsziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion	12
Entwicklungsziel 15: Leben an Land.....	13
Angaben zum Film: DIE ADERN DER WELT	14
Einführung für Lehrkräfte: Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung	16
Übersicht über die Hauptprotagonist*innen	21
Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis	22
Arbeitsblatt 2: Nachbereitung des Filmerlebnisses	24
Arbeitsblatt 3: Amras Zuhause	26
Arbeitsblatt 4: Der Konflikt	28
Arbeitsblatt 5: Thema Arbeit.....	30
Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung	32
Impressum	33

Bildung trifft Entwicklung



Für eine **weiterführende Auseinandersetzung mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung** können Referent*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) in den Unterricht eingeladen werden. Die Referent*innen bringen eigene Erfahrungen in globalen Zusammenhängen mit und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute einsetzen können.

Über das Begleitmaterial

Das vorliegende Begleitmaterial gibt Anregungen dazu, wie der Film DIE ADERN DER WELT im Schulunterricht eingesetzt werden kann.

Die Schüler*innen können sich anhand des Films mit Themen wie menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, Arbeitslosigkeit, Klimaschutz, Umweltzerstörung und Umgang mit Verlust und Trauer beschäftigen. Die besondere Machart des Films lädt zu fantasievollem Umgang mit den Themen ein und lenkt das Auge immer wieder auf die filmästhetische Gestaltung und Umsetzung.

Die **Impulsfragen zum Filmerleben** (S.5) sind ein Angebot für ein Filmgespräch im Anschluss an den Film. Es kann, wenn möglich, noch vor Ort im Kino (oder einem anderen Ort der Sichtung) durchgeführt werden oder in einer ersten Nachbereitung in der Schule. Da Filme uns alle auf die eine oder andere Art berühren und dabei ganz unterschiedliche Gefühle hervorrufen können, ist es wichtig, nach dem Filmerlebnis erste Reaktionen der Kinder aufzufangen und den Raum für erste Fragen zu öffnen. Da der Film auch sehr emotionale Themen verhandelt, wie den Tod des Vaters, zu denen Kinder unterschiedliche eigene Erfahrungen gemacht haben, sollte den Kindern ein geschützter Raum zur Verfügung gestellt werden, in dem sie Zeit und Möglichkeit haben, sich zu äußern.

In der **Allgemeinen Einführung** (S.8–15) findet sich ein Überblick über alle 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung. Dazu kommen tiefergehende Texte zu den fünf Entwicklungszielen, die im Film eine besonders große Rolle spielen und eine pädagogische Einordnung von DIE ADERN DER WELT mit Hinweisen, für welche Unterrichtsfächer, Themen und Altersgruppen sich die Arbeit mit diesem Film anbietet.

Die **Einführung für Lehrkräfte** (S.16–21) enthält einen Abriss der Handlung, eine thematische und filmästhetische Einordnung, einen Überblick über die Protagonist*innen. Diese Texte dienen als zusätzliche Wissensressource für Pädagog*innen, um den Film gemeinsam mit den Schüler*innen nach der Sichtung zu analysieren.

Die **Arbeitsblätter** (S.22–31) richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden.

Das **Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis** (S.22) steht am Anfang der Arbeit mit dem Film und muss vor dem Filmerlebnis bearbeitet werden. Sollte eine solche Vorbereitung nicht möglich sein, empfiehlt es sich, die Klasse durch eine kurze Anmoderation auf die Vorführung vorzubereiten. Darin sollte es nicht darum gehen, den Film vorweg zu nehmen, sondern die Gründe zu verdeutlichen, die zur Auswahl dieses Films geführt haben. Die folgenden Arbeitsblätter müssen nicht vollständig und chronologisch bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen, und wandeln Sie diese wenn nötig ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

In den **Hinweisen zur weiterführenden Beschäftigung** (S.32) finden Sie wertvolle Tipps für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen/Entwicklungszielen und dem Einsatz von Film im Unterricht.

Impulsfragen zum Filmerleben

Schüler*innen wie Lehrer*innen schildern ihre ersten Eindrücke (die Lehrer*innen schildern ihre Eindrücke als letzte, um keine Meinungen vorzugeben).

- Was möchtet ihr gerne zum Film sagen?
- Habt ihr Fragen zum Film?
- Welche Gefühle hattet ihr während des Films? Wie ging es euch nach dem Film?
- Welche Szenen haben euch zum Lachen gebracht? Welche Szenen haben euch traurig gemacht?

Hinweise zu den Arbeitsblättern

Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis (S.22–23)

Die Schüler*innen formulieren anhand des Titels und anhand von zwei Szenenbildern ihre Erwartungen an den Film und setzen diese kreativ um.

Methoden:

- 1) Der Filmtitel: Gespräch zu zweit oder in kleinen Gruppen
- 2) Szenenbilder: Einzelarbeit, Tabelle ausfüllen

Arbeitsblatt 2: Nachbereitung des Filmerlebnisses (S.24–25)

Das Arbeitsblatt 2 ist ein Einstieg in die Arbeit mit dem Film. Zu Beginn benennen die Schüler*innen anhand von Szenenbildern die Themen des Films. Amra muss im Film mit vielen Gefühlen umgehen. In einer kreativen Aufgabe fotografieren sich die Schüler*innen in unterschiedlichen Gefühlslagen.

Der Film erzählt eine Geschichte und gleichzeitig mehrere Geschichten. Die Schüler*innen beschreiben den Film in zwei Varianten, in denen sie einen besonderen Schwerpunkt setzen: Einmal auf Amras Bewerbung bei „Mongolia's Got Talent“ und einmal auf den Kampf der Familie um ihren Lebensraum.

Methoden:

- 1) Themen benennen: Szenenbilder einordnen, Einzelarbeit
- 2) Kreative Aufgabe zu Emotionen im Film: Fotos machen in Kleingruppen mit höchstens 6 Personen, Smartphones benutzen oder es werden ihnen andere Kameras zur Verfügung gestellt.

Benötigte Materialien: Ein Smartphone oder eine Kamera pro Kleingruppe

- 3) Mehrere Geschichten in einer: Schreibearbeit, Einzelarbeit

Arbeitsblatt 3: Amras Zuhause (S.26–27)

Amra lebt mit seiner Familie in der Mongolei. Es ist sein Zuhause. Auf diesem Arbeitsblatt beschäftigen sich die Schüler*innen mit dem Thema Zuhause im Allgemeinen und mit Amras Zuhause im Speziellen. In einer Rechercheaufgabe informieren sich die Schüler*innen zur Mongolei und beantworten ein Quiz, um ihr erworbenes Wissen zu testen. Die Landschaft wird in DIE ADERN DER WELT oft gezeigt. Meist werden Personen in Landschaftsaufnahmen integriert. Die Schüler*innen malen ein Bild der Landschaft im Film aus ihrer Erinnerung. Anschließend werden die Bilder im Raum an die Wände gehängt. So entsteht eine Ausstellung zum Thema „Landschaft im Film DIE ADERN DER WELT“.

Methoden:

- 1) Thema Zuhause: Einzelarbeit, Reflexion im Anschluss oder Gespräch in Kleingruppen oder Großgruppe

- 2) Recherche Mongolei: Erinnerungsarbeit und Quiz, Einzel- oder Partner*innenarbeit
- 3) Kreative Aufgabe zu Landschaft im Film: Ein Bild malen, Einzelarbeit, Gang durch die Ausstellung in Großgruppe mit Gespräch

Benötigte Materialien: Buntstifte, Wasserfarben oder andere Farben

Arbeitsblatt 4: Der Konflikt (S.28–29)

In einer Szenenanalyse aus dem ersten Drittel des Films setzen sich die Schüler*innen mit dem Konflikt des Films auseinander. In der zu sichtenden Szene unterhalten sich die Eltern, Amra hört zu. Ihr Gespräch wird immer mehr zum Streit darüber, ob sie die Ersatzzahlungen annehmen und das Gebiet verlassen (das ist die Meinung von Amras Mutter), oder für ihren Lebensraum kämpfen und bleiben sollen (das ist die Meinung von Amras Vater). Die Schüler*innen sammeln die in der Szene genannten Argumente und bilden sich eine eigene Meinung.

Filmtechnische Gestaltungsmittel werden zum Inhalt der Szene in Beziehung gesetzt. In einer Schreibaufgabe versetzen sich die Schüler*innen in Amra hinein und schreiben einen inneren Monolog. Amras Umgang mit dem Konflikt nach dem Tod seines Vaters steht im Mittelpunkt einer zweiten Szenenanalyse.

Methoden:

- 1) Der Konflikt aus Sicht der Eltern: Analyse eines Filmausschnitts in zwei Durchläufen: Kleingruppenarbeit, anschließende Diskussion in den gleichen Kleingruppen oder in der Großgruppe
- 2) Innerer Monolog: Schreibaufgabe, Einzelarbeit
- 3) Amras Umgang mit dem Konflikt: Szenenanalyse, Einzelarbeit

Arbeitsblatt 5: Thema Arbeit (S.30–31)

Arbeit spielt im Film eine große Rolle. Von der Arbeit hängt das Leben ab, das Amras Familie führt. Als der Vater als Arbeitskraft ausfällt, wird es schwierig für die Familie zu überleben und eine Zukunft aufzubauen. Die Schüler*innen sammeln, welche Berufe und Arbeiten im Film zu sehen sind.

Was bedeutet „menschenwürdige Arbeit“? Die Schüler*innen veranschaulichen in einer Mind-Map ihre eigene Definition des Begriffes. Mit Szenen aus dem Film kann ein Beispiel dafür gefunden werden, wie Arbeit ist, die diese Definition nicht erfüllt.

In einer Foto-Bastelaufgabe stellen sich die Schüler*innen vor, wie sie mit 40 Jahren aussehen, und formulieren ihre Erwartungen an ihr persönliches Arbeitsleben.

Amra fängt nach dem Tod seines Vaters an, auf der Baustelle der Goldgräber zu arbeiten. Was zunächst noch so scheint, als würde er dort mit den vom Vater erlernten Fähigkeiten einige Maschinen reparieren, wird immer deutlicher handfeste Kinderarbeit. Die Arbeiter lassen ihn in die Erde hinunter und er erledigt dort die Arbeit, die am schwersten und gefährlichsten ist. Die Schüler*innen denken über die Gründe nach, warum Amra beginnt dort zu arbeiten. Anhand eines Filmausschnitts aus dem Dokumentarfilm MORGEN GEHÖRT UNS (Frankreich 2019, 84 Minuten) von Gilles de Maistre kann das Thema Kinderarbeit zusätzlich bearbeitet werden. Im Film, der auch Teil des Programms *17 Ziele – Kino für eine bessere Welt* ist, werden Kinder aus unterschiedlichen Ländern vorgestellt, die mit selbst ausgedachten und umgesetzten Ideen ihre eigene Lebenswelt verbessern und die Welt retten wollen. In einem Abschnitt werden die Kinderarbeiter Peter und Kevin aus Bolivien portraitiert, die eine Kindergewerkschaft gegründet haben. Es wird ein Filmausschnitt angesehen, in dem Peter und Kevin von ihrer Arbeit erzählen.

Weiterführende Links zum Thema Kinderarbeit:

<https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/>

<https://www.kika.de/schau-in-meine-welt/sendungen/sendung103760.html>

<https://www.zdf.de/kinder/logo/kinderarbeit-114.html>

<https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/>

<https://www.tagesschau.de/inland/welttag-kinderarbeit-101.html>

Methoden:

- 1) Thema Arbeit: Einzelarbeit
- 2) Wie wollt ihr später mal arbeiten?: Foto-Bastel-Arbeit, Einzelarbeit
- 3) Menschenwürdige Arbeit: Gespräch in Kleingruppen oder Großgruppe; Einzel- oder Partner*innenarbeit:
Mind-Map ausfüllen
Benötigte Materialien: Foto von sich selbst, Stifte, Schere, Kleber, ggf. Prospekte oder Zeitungen zum Ausschneiden und Aufkleben
- 4) Thema Kinderarbeit: Filmausschnitt analysieren mit Beobachtungsaufgaben, zusammenführendes Gespräch in der Großgruppe

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

<p>1 KEINE ARMUT</p>	Armut in jeder Form und überall beenden	<p>2 KEIN HUNGER</p>	Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
<p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	<p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
<p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	<p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p>	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
<p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>	Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
<p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	<p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	<p>14 LEBEN UNTER WASSER</p>	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
<p>15 LEBEN AN LAND</p>	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen	<p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p>	Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
<p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p>	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen	<p>ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG</p> <p>17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN</p>	

*SDGs = Sustainable Development Goals

**1 KEINE
ARMUT**


Ziel 1: Keine Armut

Armut in allen ihren Formen und überall beenden.

„Armut ist nicht natürlich, sie wurde von den Menschen geschaffen und kann deshalb überwunden, sowie durch geeignete Maßnahmen ausgerottet werden. Die Beseitigung der Armut ist kein Akt der Barmherzigkeit, sondern der Gerechtigkeit.“

Nelson Mandela, Friedensnobelpreisträger

Aktuelle Lage

Die Überwindung von Armut ist die größte Herausforderung der Gegenwart. Armut gibt es in vielen Ausprägungen. Absolute Armut, die mitunter existenzbedrohend ist, ist nicht vergleichbar mit der Situation von Menschen mit niedrigem Einkommen in Deutschland. Beide Formen der Armut müssen jedoch bekämpft werden. Absolute Armut bedeutet Entbehrungen im Zusammenhang mit der Unfähigkeit, menschliche Grundbedürfnisse zu befriedigen. Zu diesen Bedürfnissen gehören vor allem der Konsum und die Sicherheit von Nahrungsmitteln, Gesundheitsversorgung, Bildung, Ausübung von Rechten, Mitsprache, Sicherheit und Würde sowie menschenwürdige Arbeit. 1970 lebten noch 60 Prozent der Weltbevölkerung in extremer Armut. Bis 2015 sank der Anteil der extrem Armen auf einen Tiefstand von zehn Prozent. Trotz dieser positiven Entwicklung lebten auch im Jahr 2015 weltweit noch über 736 Millionen Menschen in extremer Armut.

Situation in Deutschland

Als arm gilt in Deutschland, wer unter materieller Deprivation (Entbehrung) leidet. Deprivation bedeutet den Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern und den unfreiwilligen Verzicht auf Konsum aus finanziellen Gründen. Um Mangel zu erkennen und zu messen, wurden für Deutschland neun Kriterien aufgestellt, zum Beispiel der Verzicht auf ein Auto, eine Waschmaschine oder Schwierigkeiten bei der Zahlung der Miete. Wenn vier der neun Kriterien erfüllt sind, geht man von einer erheblichen Deprivation aus. Bei Menschen mit niedrigem Einkommen beobachtet man eine geringere Lebenserwartung, schlechtere Bildungserfolge, weniger berufliche und gesellschaftliche Teilhabe. „Armutsgefährdet“ ist, wer über ein Einkommen unterhalb von 60 Prozent des mittleren Einkommens verfügt. Die Kinderarmut in Deutschland ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen und betrifft rund 2,55 Millionen Kinder, das sind 19,7 Prozent der Kinder in Deutschland.

Ziele der Agenda 2030:

- Die extreme Armut für alle Menschen überall auf der Welt beseitigen.
- Den Anteil der Männer, Frauen und Kinder, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken.
- Sozialschutzsysteme und -maßnahmen für alle umsetzen, einschließlich eines Basisschutzes, und eine breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen.
- Sicherstellen der gleichen Rechte auf wirtschaftliche und natürliche Ressourcen sowie Zugang zu grundlegenden Diensten, Grundeigentum, Erbschaften, neue Technologien und Finanzdienstleistungen für alle Menschen.
- Die Widerstandsfähigkeit der Armen und der Menschen in prekären Situationen erhöhen und ihre Exposition und Anfälligkeit gegenüber klimabedingten Extremereignissen und wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schocks und Katastrophen verringern.
- Eine erhebliche Mobilisierung von Ressourcen u.a. durch verbesserte Entwicklungszusammenarbeit, um den sogenannten Entwicklungsländern ausreichende und berechenbare Mittel zur Beendigung der Armut in all ihren Dimensionen bereitzustellen.

2 KEIN HUNGER



Ziel 2: Kein Hunger

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

„Die Weltlandwirtschaft könnte problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren. Das heißt, ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet.“

Jean Ziegler, ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung

Aktuelle Lage:

690 Millionen Menschen auf der Welt hungern. Alle zehn Sekunden stirbt ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Hunger. Hunger ist nicht nur das größte Gesundheitsrisiko, sondern auch eines der größten Entwicklungshemmnisse. Er trägt zu Flucht und Vertreibung bei, fördert Perspektivlosigkeit und Gewalt. Bessere Ernährung – das ist ein wichtiges Ziel für so viele Menschen. Doch mit einer ausreichenden Kalorienversorgung ist es nicht getan. 2 Milliarden Menschen leiden an Mangelernährung; ihnen fehlen wichtige Mikro-Nährstoffe wie Eiweiß und Fette, Mineralstoffe, Vitamin A oder Jod, Eisen oder Zink. Solche Mängel haben erhebliche Folgen für Gesundheit und Wachstum, nicht nur für den einzelnen Menschen. Die gesamte Entwicklung in den betroffenen Regionen kann gehemmt werden, weil die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Menschen abnehmen. Es werden heute genügend Nahrungsmittel produziert, um allen Menschen eine ausreichende Ernährung zu sichern. Allerdings haben aufgrund von mangelnder Infrastruktur, Handelsbarrieren und bewaffneten Konflikten nicht alle Menschen den gleichen Zugang zu Nahrung. Vor allem extreme Situationen, wie Dürreperioden oder Umweltkatastrophen verursachen Ernteausfälle und Hungersnöte. Kleinbauern und -bäuerinnen muss ein besserer Zugang zu Land, Saatgut, Selbstversorgung und Landbau ermöglicht werden.

Situation in Deutschland:

In Deutschland sind die meisten ernährungsbedingten Gesundheitsprobleme eher durch einseitige Ernährung und Überernährung verursacht. Trotzdem gibt es auch in Deutschland sogenannte Ernährungsarmut. Mehr als 1,6 Millionen Menschen nutzten 2019 die Angebote der Tafeln, fast ein Drittel davon Kinder. Im Vergleich zu anderen Ländern sind das Bewusstsein für gesunde nachhaltige Ernährung und der Anteil an biologischer Landwirtschaft jedoch hoch.

Ziele der Agenda 2030:

- Allen Menschen Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Lebensmitteln gewähren.
- Alle Formen der Mangelernährung sollen beendet werden.
- Vor allem kleine Nahrungsmittelproduzent*innen, insbesondere Frauen, Angehörige indigener Völker, Familienbetriebe, Weidetierhalter*innen und Fischer*innen sollen von der landwirtschaftlichen Produktion leben können.
- Die Landwirtschaft soll so umgestellt werden, dass sie zum Erhalt der Ökosysteme und der Bodenqualität beiträgt, Klimaveränderungen standhält und gleichzeitig genug Ertrag abwirft.
- Die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen und Nutz- und Haustieren sowie Wildtieren soll bewahrt werden.
- Vor allem die Landwirtschaft in den Entwicklungsländern soll durch Beratungsdienste etc. und internationale Zusammenarbeit verbessert werden.
- Handelsbeschränkungen und Verzerrungen auf den globalen Agrarmärkten sollen korrigiert und Maßnahmen ergriffen werden, um den extremen Schwankungen von Nahrungsmittelpreisen, insbesondere bei Rohstoffen, entgegenzuwirken.

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM


Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

„Das Problem ist nicht, dass wir mehr Wohlstand wollen. Das Problem ist, dass wir Wohlstand durch materiellen Besitz definieren.“

Dennis Meadows, Ökonom

Aktuelle Lage:

Wirtschaftswachstum spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen globale Armut. Doch Wachstum allein führt nicht automatisch zu mehr Wohlstand oder guter Arbeit für alle. 651 Millionen Menschen leben weltweit in Armut, obwohl sie einer Arbeit nachgehen. Und mehr Menschen als je zuvor leben heute in Zwangsarbeit und in einem Zustand, in dem sie vorübergehend oder lebenslang als Eigentum anderer behandelt werden: Weltweit rund 40 Millionen Menschen, die unter anderem in der Landwirtschaft, der Textilindustrie oder der Rohstoffgewinnung tätig sind. Durchschnittlich arbeiten für jede*n Deutsche*n indirekt rund 60 „Sklaven“. Durch globale Produktionsketten ist es kaum möglich zu garantieren, dass in einem Smartphone, einem T-Shirt oder einer Tasse Kaffee keine Zwangsarbeit steckt. Das Wirtschaftswachstum stößt rasch an die Grenzen unseres Planeten und seiner natürlichen Ressourcen. Ob Wirtschaftswachstum die wichtigste Messlatte für gesellschaftlichen Wohlstand bleiben kann, wird zunehmend in Frage gestellt. Ein Gegenentwurf kommt zum Beispiel aus Neuseeland: Dort wurde zum ersten Mal ein Haushaltsplan verabschiedet, der sich statt am Wirtschaftswachstum am Wohlbefinden der Bürger*innen orientiert.

Situation in Deutschland:

Schlechte Arbeitsbedingungen sind nicht nur in so genannten Entwicklungsländern ein Problem. In Deutschland gibt es in vielen Bereichen ebenfalls Lohndumping und prekäre Arbeitsverhältnisse wie Leih- oder Zeitarbeit. Besonders von Ausbeutung gefährdet sind Arbeitsmigrant*innen oder Saisonarbeiter*innen, die oft in der Landwirtschaft, in Schlachtbetrieben oder in der Baubranche eingesetzt werden. Auch der Online-Bereich ist hiervon betroffen, bspw. durch den Versandhandel und Zustellungen von Paketen – niedrige Preise bedeuten niedrige Löhne für harte Arbeit. In Deutschland leben schätzungsweise 170.000 moderne „Sklaven“. Obwohl es vergleichsweise wenig Arbeitslosigkeit gibt, ist der Zugang zum Arbeitsmarkt nicht für alle gleich gewährleistet. So sind Menschen mit Behinderung öfter arbeitslos als der Durchschnitt, und Frauen leisten häufig unbezahlte Arbeit, zum Beispiel im Haushalt oder in der Pflege. Ökologisch gesehen leben und konsumieren wir in Deutschland weit über unsere Verhältnisse – um unseren Ressourcenverbrauch zu decken, wären drei Erden notwendig! Unser Konsumverhalten und unsere Wirtschaft müssen daher nachhaltiger werden. Eine große Herausforderung, die auch den Arbeitsmarkt verändern wird.

Ziele der Agenda 2030:

- Konsum und Produktion ressourcenschonender gestalten und nachhaltiges Wirtschaftswachstum ohne Zerstörung der Umwelt erreichen.
- Produktivität durch Innovationen und technischen Fortschritt steigern. Durch Entwicklungszusammenarbeit die Schaffung von Arbeitsplätzen, Kreativität, Innovation und Unternehmertum fördern, vor allem kleine und mittelständische Unternehmen.
- Vollbeschäftigung in produktiven und menschenwürdigen Jobs für alle garantieren – einschließlich Frauen, junger Menschen und Menschen mit Behinderung – und gleichen Lohn für gleiche Arbeit durchsetzen.
- Alle Formen der erzwungenen Arbeit, der Sklaverei und der Kinderarbeit beenden.

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION


Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

„Immer wieder gibt der Mensch Geld aus, das er nicht hat, für Dinge, die er nicht braucht, um damit Leuten zu imponieren, die er nicht mag.“

Danny Kaye, Schauspieler, Komiker und Sänger

Aktuelle Lage:

Wie können wir mit den knappen Ressourcen unseres Planeten so umgehen, dass sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben? Dazu ist ein tiefgreifender Wandel unserer Produktions- und Konsumpraktiken notwendig, weg von einer „Wegwerf-Kultur“ und hin zu einer Kreislaufwirtschaft, in der weniger verschwendet und mehr wiederverwendet und recycelt wird. Seit 1970 hat sich der weltweite Konsum an materiellen Gütern mehr als verdreifacht, Tendenz noch immer steigend. Allein die weltweite Plastikproduktion ist von 2,1 Millionen Tonnen im Jahr 1950 auf 406 Millionen im Jahr 2015 angestiegen. Bis 2015 haben wir mehr als 6,9 Milliarden Tonnen Plastikmüll erzeugt – fast 80 Prozent davon landeten wiederum in Depo-nien oder in der Umwelt, nur neun Prozent wurden recycelt. Und das, obwohl in den letzten Jahren vermehrt über die Folgen von Umweltverschmutzung durch den unverrottbaren Plastikmüll berichtet wurde. Jedes Jahr wird außerdem schätzungsweise ein Drittel aller produzierten Lebensmittel – 1,3 Milliarden Tonnen – wegge-worfen. Gleichzeitig leiden mehr als 2 Milliarden Menschen auf der Welt an Hunger oder Mangelernährung.

Situation in Deutschland:

In Industrieländern wie Deutschland ist der Ressourcenverbrauch pro Kopf besonders groß. Jede*r Deutsche wirft pro Jahr durchschnittlich etwa 1,5 Kilogramm Kleidung, 85 Kilogramm Nahrungsmittel und rund 25 Kilo-gramm Plastikverpackungen in den Müll. Um auf die Flut an Plastikmüll zu reagieren, hat die EU Einwegplastik wie Strohhalme oder Wattestäbchen verboten, doch Plastikverpackungen sind noch immer allgegenwärtig. Auch die richtige Mülltrennung hilft nur bedingt, denn die Hälfte der Plastikabfälle können nicht wieder verwertet werden. In Deutschland ist „Containern“, also das Retten von essbaren Nahrungsmitteln aus dem Müll, trotz dramatischer Lebensmittelverschwendung noch immer illegal. Vorbild könnte eine Gesetzgebung wie in Frankreich sein, wo es für Händler*innen verboten ist, neuwertige Lebensmittel wegzuerwerfen. Wichtig ist auch Information und Transparenz: Durch Umweltsiegel auf Produkten, wie den „Blauen Engel“ oder „fair-trade“, können Verbraucher*innen nachhaltigere Entscheidungen treffen. Verbraucher*innen in den Industrie-ländern haben überdurchschnittlich viel Macht, um mit ihren Entscheidungen auch globale Produktionsketten zu beeinflussen, zum Beispiel durch den Umstieg auf regionale und ökologische Lebensmittel.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen. Subventionen für fossile Brennstoffe so weit wie möglich abschaffen.
- Die weltweite Nahrungsmittelverschwendung auf den Ebenen der Produktion und des Konsums halbieren.
- Abfall durch Vermeidung und Wiederverwendung global verringern und bereits bis 2020 einen umwelt-verträglichen Umgang mit Abfällen und Chemikalien sicherstellen, um ihre negativen Folgen für Menschen und Umwelt einzuschränken.
- Unternehmen dazu ermutigen, nachhaltig zu arbeiten, öffentliche Aufträge verstärkt an nachhaltige Unternehmen vergeben.
- Zugang zu Informationen über eine nachhaltige Lebensweise für alle Menschen sichern.

15
LEBEN
ANLAND

Ziel 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen

„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“

Albert Schweitzer

Aktuelle Lage:

Biologische Vielfalt und gesunde Ökosysteme sind die Grundlagen unseres Lebens: Mangrovenwälder schützen die Küsten vor Flut, Insekten bestäuben die Pflanzen, die wir essen, und Wälder wandeln CO₂ in Sauerstoff um. Deshalb ist die rasante Zerstörung von biologischer Vielfalt ein echtes Problem. Mehr als die Hälfte der Ökosysteme ist heute in schlechterem Zustand als noch vor 50 Jahren oder wird nicht nachhaltig genutzt: Ihre genetische Vielfalt geht verloren oder sie wurden – wie die Hälfte aller Regenwälder – bereits vollständig zerstört. Übernutzung durch intensive Landwirtschaft und die Folgen des Klimawandels gehören dabei zu den wichtigsten Ursachen. Die Zerstörung der Landökosysteme hat weitreichende Konsequenzen: Von ungefähr fünf bis neun Millionen Tierarten sterben jährlich bis zu 58.000 aus, unter anderem durch den Schwund ihrer Lebensräume. Darunter leiden auch indigene Völker und ihre traditionellen Lebensweisen. Die globale Landwirtschaft, die unsere Versorgung mit Lebensmitteln garantiert, ist ebenfalls in Gefahr: Ein Drittel der fruchtbaren Landfläche weltweit ist in den letzten 40 Jahren durch Verschmutzung, Erosion oder Wüstenbildung verloren gegangen – während die Welt bis 2050 für die wachsende Erdbevölkerung schätzungsweise 50 Prozent mehr Nahrungsmittel produzieren muss.

Situation in Deutschland:

Fast die Hälfte der Flächen in Deutschland werden landwirtschaftlich genutzt. Produktionssteigerungen und immer intensivere Bewirtschaftung gehen an der Umwelt nicht spurlos vorbei. Durch schwere Maschinen werden Böden beschädigt, was wiederum zu Erosion und einem Verlust der Bodenfruchtbarkeit führen kann. Düngemittel stellen ein Risiko für Erde und Grundwasser dar, und die niedrige Artenvielfalt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen schränkt tierische Nahrungsquellen und Lebensräume ein. Besonders stark diskutiert wird in Deutschland aktuell das Problem des Insektensterbens – ein erschreckendes Beispiel für den Verlust der biologischen Vielfalt. Bei 96 Prozent der Arten haben Insektenforscher*innen einen Rückgang festgestellt. Das hat nicht nur drastische Folgen für die Landwirtschaft selbst – an vielen Orten gibt es nicht mehr genügend Insekten, um Felder natürlich zu bestäuben – sondern bringt ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht. Wegen des Insektensterbens sind in einigen Bundesländern inzwischen breite Bündnisse aktiv geworden, um über Volksbegehren und Bürgerinitiativen den Schutz der Vielfalt gesetzlich zu verankern.

Ziele der Agenda 2030:

- Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme erhalten, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung gewährleisten: Wälder aufforsten, Wüstenbildung bekämpfen und Bergökosysteme erhalten.
- Natürliche Lebensräume schützen und schädliche, gebietsfremde Arten kontrollieren, um schon bis 2020 bedrohte Arten vor dem Aussterben zu bewahren und biologische Vielfalt sicherzustellen.
- Die Wilderei und den illegalen Handel mit bedrohten Tier- und Pflanzenarten unterbinden.
- Den Zugang zu und die gerechte Aufteilung der natürlichen Ressourcen fördern.

Ein Junge kämpft für das Erbe seines Vaters: Lebensraum als Menschenrecht

Der zwölfjährige Amra singt in der Schule beim Vorentscheid zu „Mongolia's Got Talent“ das Lied „Adern aus Gold“ vor, das er von seinem Vater gelernt hat. Ob er es damit in den offiziellen Wettbewerb ins Fernsehen schafft? Gemeinsam mit seiner kleinen Schwester und seinen Eltern lebt er ein von Liebe geprägtes Leben als Nomade in der Mongolei. In der Gegend wird Gold geschöpft, deshalb haben sich internationale Konzerne dort angesiedelt. Die Nomad*innen werden aufgefordert, die Gegend zu verlassen. Mit der Abfindung wollen manche ihr Nomadensein aufgeben und in die Städte ziehen. Amras Mutter zieht das in Erwägung, der Vater ist dagegen, er möchte sich nicht vertreiben lassen. Und er macht sich Sorgen um die Umwelt. Denn die Konzerne nehmen in ihrer Gier nach Profit keine Rücksicht auf das Ökosystem und die Menschen.



Als Amras Vater stirbt, übernimmt Amra dessen Kampf. Doch der Familie geht das Geld aus, das Gehalt des Vaters als Automechaniker fehlt und der von der Mutter hergestellte Käse bringt nicht genug ein. Amra fängt an, heimlich bei den Goldminen zu arbeiten. Seine Bewerbung für „Mongolia's Got Talent“ hat er fast vergessen.

Das Spielfilmdebüt der Regisseurin und Drehbuchautorin Byambasuren Davaa, die schon mit dem Dokumentarfilm DIE GESCHICHTE DES WEINENDEN KAMELS berührte, ist eine generationenübergreifende und bildgewaltige Familiengeschichte mit einem klugen, starken Jungen in der Hauptrolle, der sich für die Zukunft der Gemeinschaft einsetzt.

DIE ADERN DER WELT

Deutschland/Mongolei 2020, 95 Min.



Originaltitel:

Veins Of The World

Kinostart:

Herbst 2020

Drehbuch & Regie:

Byambasuren Davaa

Schnitt:

Anne Jünemann BFS

Ton:

Paul Oberle

Musik:

John Gürtler, Jan Miserre

Produzent*innen:

Eva Kemme, Ansgar Frerich,
Tobias N. Siebert

Verleih:

Pandora Filmverleih

Drama

FSK: ohne Altersbeschränkung

Altersempfehlung: ab 9 Jahre, ab 3. Klasse

Themen: Stadt, Land, Arbeit, Wirtschaft, Nomaden, Industrialisierung, Globalisierung, Konsumgesellschaft, Gesellschaft, Zusammenhalt, Politik, Familie, Erwachsenwerden, Träume, Umweltzerstörung, Ausbeutung

Unterrichtsfächer: Deutsch, Kunst, Ethik, Religion, Lebenskunde, Sachkunde, Sozialkunde, Geografie, Musik

Sprachfassungen: Originalfassung mit deutschen Untertiteln, deutsche Synchronfassung

Die Handlung

Der zwölfjährige Amra, seine Eltern und seine kleine Schwester leben als Nomad*innen in einem Goldminengebiet der Mongolei. Seiner Mutter hilft Amra, die Ziegen und Schafe zu hüten und Käse herzustellen, von seinem Vater, der als Automechaniker arbeitet und mit dem Verkauf des Käses auf dem lokalen Markt das Geld verdient, wird Amra täglich in die Schule gefahren. Hier schaut er mit seinen Freunden Youtube-Videos und träumt von einem Auftritt bei der Show „Mongolia's Got Talent“. Bei einem Vorentscheid in der Schule für die Finalrunde der Show singt er das Lied „Die Adern aus Gold“ vor, das er von seinem Vater gelernt hat.



Um die Familie herum beginnen die Menschen ihr Leben als Nomad*innen aufzugeben und in die Stadt zu ziehen. Der Druck, den internationale Minenbaugesellschaften auf die Familien ausüben, wird immer größer. Amras Mutter sieht in einem Umzug auch Vorteile, der Vater aber will standhaft bleiben und nicht zulassen, dass ihr Lebensraum zerstört wird. Im Rat der Nomaden hofft er auf ebenso Mutige, mit denen er sich zusammenschließen kann. Doch viele haben den Umzug längst beschlossen. Als Amras Vater unerwartet bei einem Autounfall stirbt, möchte Amra dessen Kampf weiterführen. Er möchte der Mutter unbedingt beweisen, dass ihr Leben als Nomad*innen weiterhin möglich ist. Um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern, beginnt er die Schule zu schwänzen und heimlich in den Goldminen zu arbeiten. Denn so viel Geld wie er dort bekommt, kann er mit dem Verkauf des selbstgemachten Käses nach der Schule auf dem Markt niemals verdienen. Doch seine Lehrerin, die sich Sorgen macht, informiert Amras Mutter über sein Fernbleiben vom Unterricht. Amras Mutter versucht zunächst von Amra selbst zu erfahren, wohin er jeden Morgen verschwindet und wieso er so müde und hungrig und spät abends nach Hause kommt. Doch der verweigert jedes Gespräch. Schließlich folgt sie ihm und holt ihn von der Baustelle. Gleichzeitig kommt die Einladung für Amra nach Ulan Bator, um an der Finalrunde von „Mongolia's Got Talent“ teilzunehmen. Endlich finden Mutter und Sohn zueinander und können über den Tod des Vaters sprechen, für den Amra sich verantwortlich fühlt, weil der Unfall auf dem Rückweg vom Vorsingen passiert ist. Seine Mutter kann ihm das Schuldgefühl nehmen und bringt ihn mit dem Auto nach Ulan Bator. Während Amra singt, sehen wir ein Gespräch im Nomadenrat, aus dem wir schließen können, dass Amras Mutter ihre Meinung geändert, sich dem Kampf für den Erhalt des Lebensraums angeschlossen hat und nun auch bleiben möchte.

Filmische Umsetzung

Die Regisseurin Byambasuren Davaa hat zunächst an der Hochschule für Filmkunst in der mongolischen Hauptstadt Ulan Bator studiert und wechselte währenddessen an die Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) in München in den Bereich Dokumentarfilm. DIE ADERN DER WELT ist ihr erster Spielfilm. An der Machart erkennen wir aber den Hintergrund der Filmemacherin als Dokumentarfilmerin. Der Protagonist Amra wird ein Stück seines Lebens begleitet. Der Junge ist zwar ein Schauspieler und seine Geschichte ausgedacht. Die Regisseurin achtet aber darauf, dass sein Leben als Nomade und seine Umgebung, die Goldminenregion, als bedrohter Lebensraum wie dokumentiert dargestellt werden. Deshalb können Schüler*innen in DIE ADERN DER WELT genauso viel über das Leben der Nomad*innen und über die Mongolei lernen wie in Byambasuren Davaas erstem Dokumentarlangfilm DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL (2003).

„Ich habe in Ulan Bator an der Filmhochschule studiert, doch die Begebenheiten waren für mich nicht befriedigend. Wir hatten keine Möglichkeit, unsere Ideen in die Praxis umzusetzen. Deshalb bin ich nach Deutschland gekommen. Und ich war begeistert, von dieser Umgebung, von den Menschen, den Möglichkeiten, von der U-Bahn, von den Läden. Ihr habt viele bunte Sachen, die wir nicht haben. Irgendwann habe ich aber angefangen zu suchen: Was haben sie eigentlich nicht? Das war der Schlüssel. Was es hier nicht gibt, habe ich in meiner Heimat gefunden. Es ist die Verbundenheit mit der Natur. Die Nomaden haben Respekt vor der Natur und kommunizieren mit ihr. In diesem Leben hier in Glas und Beton entfernen wir uns davon. Ob es regnet oder ob die Sonne scheint, das beeinflusst uns nicht mehr. Wenn es zu kalt ist, haben wir Heizung. Wenn es zu heiß ist, Klimaanlage. Das trennt die Verbindung zur Erde. Die Nomaden haben diese Verbindung und diesen Schatz habe ich in der Mongolei entdeckt. Ich wollte den Leuten nochmal sagen: Hier gibt es einen Wert. Während ich in der Mongolei lebte, ist es mir gar nicht so aufgefallen.“

Byambasuren Davaa

https://www.artechock.de/film/text/interview/d/davaa_2005.htm

In zahlreichen weiten Kameraeinstellungen (der sogenannten „Totale“) wird einerseits die Landschaft der Umgebung erfahrbar gemacht und gleichzeitig der Fokus auf deren Weite gelegt. Gleich die erste Szene beginnt mit einer totalen Kameraeinstellung, in der wir die Landschaft sehen, aus der ein Auto auf uns zu fährt. In Schnitt-Kombination mit vielen Nahaufnahmen von Gesichtern entsteht ein eindrucksvoller Kontrast. Meist ist es Amras Gesicht, aber auch seine Eltern sind oft in Nahaufnahmen zu sehen.

Die Geschichte wird weitestgehend aus Amras Perspektive erzählt. In den meisten Szenen ist Amra im Bild und wir folgen seinen Erlebnissen und begleiten ihn durch seinen Alltag. Doch in manchen Szenen ist Amra nicht im Bild und wir erfahren, was um ihn herum passiert: In einer Szene stattet die Lehrerin der Mutter einen Besuch ab und erzählt ihr, dass Amra seit Tagen nicht die Schule besucht hat. Wir sehen Mutter und Tochter beim Ziegenhüten und den Vater auf seiner Mission, die Leute für die Teilnahme am Nomadenrat zu überzeugen.

Amras Bewerbung zum Vorentscheid bei „Mongolia's Got Talent“ bestimmt zu Beginn die Geschichte des Films. Wir fiebern mit, wenn Amras Vater immer wieder vertagt, seine Unterschrift auf das Anmeldeformular zu setzen, dauernd kommt etwas dazwischen. Mit dem immer präsenter werdenden Fokus auf den möglicherweise anstehenden Umzug in die Stadt, gerät der Wettbewerb in den Hintergrund. So wird Musik nicht zum Hauptthema des Films gemacht. Amras große Leidenschaft ist nicht das Singen an sich, er verfolgt nur den



Plan, genau dieses Lied dort zu singen. So sehen wir ihn nicht üben, wir hören seine Singstimme nur bei der Auswahl des Liedes mit dem Vater, beim Vorentscheid und am Ende in der Fernsehübertragung des Wettbewerbs. Der Text des Liedes „Adern aus Gold“ wird nicht übersetzt. Das lässt viel Raum für eigene Assoziationen. Aus dem Titel des Liedes ist auch der Filmtitel entstanden.

Thematische Einordnung

Am Beispiel von Amras Familie und ihrer Community bietet DIE ADERN DER WELT einen seltenen und sehr tiefen Einblick in den Alltag von Menschen, die als Nomad*innen leben: Wie gestaltet sich ihr Tagesablauf? Wovon lebt die Familie, womit verdienen die Eltern das zum Leben benötigte Geld? Wie sieht ihre Wohnung aus, was wird gegessen und getrunken?

„Es leben immer noch viele Familien als Nomaden, aber ihre Zahl ist stark zurückgegangen. Früher haben die Familien alles selbst produziert, was sie zum Leben brauchen. Das ändert sich heute. Viele Nomaden stehen vor der Entscheidung, ob sie auf die traditionelle Weise weiter leben wollen oder können. Vor allem die Jüngeren wollen in die Stadt, wollen Coca-Cola trinken und Gameboy spielen. Seit der Wende 1990 gibt es eine deutliche Zuwanderung in die Hauptstadt Ulaanbaatar. Vor 10 Jahren lebte etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung in der Hauptstadt, heute lebt die Hälfte der Gesamtbevölkerung in der Hauptstadt. Da gibt es Probleme, die es früher nicht gab, wie Arbeitslosigkeit und Alkoholismus.“

Byambasuren Davaa

<http://www.mongolei.de/berichte/kamel.htm>



Die Familie lebt in einem Gebiet der Mongolei, das von Goldminen geprägt ist. Gold ist ein wertvoller Rohstoff, doch es fehlt an einer Wertschöpfungskette im Land, damit die Menschen vor Ort davon profitieren könnten. Stattdessen sind die entsprechenden Gebiete in der Mongolei hart umkämpft von internationalen Investoren. Sie werden nach und nach von Minenbaugesellschaften aufgekauft und die Profite landen hauptsächlich im Ausland. Einheimische Menschen werden durch zugesprochene Ersatzzahlungen davon überzeugt die Gebiete zu verlassen – und so aus ihrem Lebensraum vertrieben.

Gleichzeitig suchen in vielen kleinen Minen, viele davon illegal, Arbeiter*innen nach Gold. Dabei wird das Grundwasser mit giftigen Chemikalien verseucht, teilweise liegen die Minen sogar in Naturschutzgebieten. Flüsse trocknen aus und Wasser wird knapp, weil das Waschen von Gold und der Bergbau eine besonders hohe Menge Wasser erfordern.

„Wir Mongolen sind wirtschaftlich nicht in der Lage, das Werkzeug zur Goldgewinnung selbst herzustellen oder zu kaufen. Deshalb stellen uns die Industrienationen die Geräte zur Verfügung. Eine gerechte Verteilung der Güter gibt es leider nicht. So werden in der heutigen Äußeren Mongolei die Menschen trotz Goldgewinnung immer ärmer, da sich durch Korruption nur wenige den Gewinn teilen. Umweltschutzgesetze wie z. B. in Europa gibt es noch nicht, doch wehren sich immer wieder Organisationen gegen den Raubbau an der Natur. Aber man regelt die Konflikte einfach mittels Geld. Es ist eine neue Situation für mein Land, die Leute müssen erst lernen, damit umzugehen.“

Byambasuren Davaa
<http://byambaa.de/interviews>

Fast jeder zweite Mensch in der Mongolei lebt unter der Armutsgrenze. Deshalb arbeiten viele Kinder, um mit ihrem Lohn die Familie mitzuversorgen, wie Amra in DIE ADERN DER WELT. Sie verlassen die Schule oftmals schon im Grundschulalter und verrichten harte Arbeit in den Goldminen. Amra wird tief unter die Erde gelassen, an seiner Erschöpfung am Abend wird deutlich, dass die Arbeit viel zu schwer für ihn ist.

Oft geschehen schwere Unfälle. Langfristig würde Amra durch das Einatmen der Chemikalien wie viele andere mongolische Kinderarbeiter*innen Atembeschwerden bekommen und an Nierenerkrankungen leiden. Trotzdem erscheint Amra das Arbeiten als einzige Lösung, um mit seiner Familie an dem Ort leben zu können, wo sie immer gelebt haben.

Der Film DIE ADERN DER WELT ist auch ein Film über ein von Liebe und Vertrauen geprägtes Familienleben, das durch den Tod des Vaters erschüttert wird. Im ersten Drittel des Films wird die Harmonie, von der die Familie geprägt ist, deutlich: Amra und sein Vater sind ein gutes Team. Sein Vater nimmt ihn ernst und spricht mit ihm auf Augenhöhe. Auch Amras kleine Schwester hat ein sehr liebevolles Verhältnis zum Vater, in einer Szene macht er Quatsch mit ihr. Hilfsbereit geht das kleine Mädchen sonst ihrer Mutter zur Hand. Auch wenn Amras Eltern nicht einer Meinung sind, was das Thema der Minenbaugesellschaften und den im Raum stehenden Umzug angeht, scheinen sie eine gute Gesprächs- und Streitkultur etabliert zu haben. Sie sprechen ruhig und besonnen über Vor- und Nachteile, lassen einander ausreden und wirken in ihren Rollen innerhalb der Familie gleichberechtigt.

Ebenso ist DIE ADERN DER WELT ein Film über das Abschiednehmen von einer geliebten Person und den unterschiedlichen Umgang mit Trauer. Amra wird durch den Tod des Vaters, seinen Schmerz und die Schuld, die er sich zuschreibt, zum Macher. Er nimmt die Situation in die Hand und kämpft bis zur Erschöpfung für das Erbe seines Vaters. Lange Zeit kann er sich mit diesen Gefühlen und Plänen nicht seiner Mutter anvertrauen. Das sonst sehr gute Verhältnis zwischen den beiden scheint durch die Erfahrung der Trauer, die alles überlagert, nicht mehr erfahrbar für Amra, die Mutter kann ihm kein Anker mehr sein. Erst als sie ihn aus der Mine und damit auch sinnbildlich von der Last der Schuld befreit, können sie sich wieder annähern.

Zunächst fällt die Mutter nach dem Tod ihres Mannes in ein Loch, das sie umso mutloser mit der Situation der anstehenden Entschädigung bei Wegzug umgehen lässt. Ein Umzug scheint die einzige Lösung und der einzig mögliche Weg. Erst als sie begreift, was Amra alles auf sich genommen hat, wird ihr klar, wieviel man schaffen kann, wenn man es nur will, und lässt sich von der Aussicht auf eine gemeinschaftliche Kraft vom Gegenteil überzeugen.

Überblick über die Hauptprotagonist*innen



Amra

Amra ist zwölf Jahre alt und lebt mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester als Nomade in der Mongolei. Jeden Morgen bringt sein Vater ihn mit dem Auto in die weiter entfernte Schule und holt ihn nachmittags wieder ab. Dann hilft er den Eltern bei den anfallenden Arbeiten: Käse verkaufen, Ziegen hüten, den Vater bei seiner Arbeit begleiten. Mit seinen Freunden in der Schule schaut er sich Youtube-Videos an. Als die Lehrerin ihnen erzählt, dass ein Vorentscheid zum Singwettbewerb „Mongolia's Got Talent“ in ihrer Schule stattfinden soll, will er unbedingt mitmachen. Er ist ein selbstbewusstes Kind mit vielen Interessen und Talenten. In Gesprächen mit seinem Vater nimmt Amra eine selbstsichere Position ein, hört genau zu, fragt aber auch kritisch nach.



Amras Mutter Zaya

Zaya hütet die Schafe der Familie und stellt Käse her. Gleichzeitig kümmert sie sich um ihre kleine Tochter Altaa, die von ihr lernt. Zaya zieht in Erwägung, mit der Familie in die Stadt zu ziehen. Sie fürchtet, dass der Winter besonders hart werden könnte und alle Tiere sterben. Deshalb möchte sie die Chance nutzen, für einen Wegzug Geld als Ausgleich zu bekommen. Mit ihrem Mann versteht sie sich trotz unterschiedlicher Meinung gut, ihr Verhältnis scheint von einem grundsätzlichen Vertrauen geprägt zu sein. Nach dem Tod ihres Mannes scheint für sie der Umzug beschlossen. Erst am Ende des Films, als sie Amra von der Baustelle holt, ändert sie ihre Meinung, engagiert sich im Rat der Nomaden und möchte mit ihren Kindern bleiben. Zaya wird im Film oft bei harter körperlicher Arbeit gezeigt, z. B. als sie die Wassertanks für die Familie am Brunnen auffüllt.



Amras Vater Erdene

Erdene ist ein gutmütiger, von allen in seiner Umgebung geschätzter Mann. Im Rat der Nomaden wird er zum Sprecher und Anführer gewählt. Seine Tochter Altaa liebt ihn, weil er mit ihr Quatsch macht. Mit seinem Sohn Amra führt Erdene tiefe Gespräche und sie machen gemeinsame Ausfahrten mit dem Auto. Erdene möchte nicht mit seiner Familie wegziehen. Er möchte bleiben und macht sich gleichzeitig Sorgen um die Zukunft der Landschaft und der Natur. Aus seiner Argumentation hören wir heraus, dass er es als Verantwortung gegenüber seiner Heimat begreift, standhaft zu bleiben und in den Widerstand zu gehen. Er verkauft Käse auf dem Markt, hütet die Ziegen, verbringt Zeit mit seinen Kindern und verdient Geld als Automechaniker.

Arbeitsblatt 1:

Vorbereitung auf das Filmerlebnis

1) Der Filmtitel

Der Film, den ihr sehen werdet, heißt DIE ADERN DER WELT.

- Welche Bedeutung haben Adern in unserem Körper?
- Was könnten die Adern im Titel bedeuten?

2) Szenenbilder

Betrachtet das **Szenenbild 1**:



Wie sieht die Landschaft aus?

Wo könnte der Film spielen?

Betrachtet das **Szenenbild 2:**



Wer ist auf dem Bild zu sehen?

Wo befindet sich der Junge? Was macht er gerade?

Wovon könnte der Film handeln?

Arbeitsblatt 2: Nachbereitung des Filmerlebnisses

1) Themen benennen

Der Film behandelt unterschiedliche Themen. Findet zu jedem Szenenbild ein Thema, das auf dem Bild zu sehen ist und im Film vorkommt.



Thema:



Thema:



Thema:



Thema:



Thema:



Thema:

2) Kreative Aufgabe zu Emotionen im Film

Besprecht gemeinsam:

- Wie geht es Amra zu Beginn des Films?
- Wie geht es Amra am Ende des Films?
- Mit welchen Gefühlen ist Amra im Film konfrontiert?

Sammelt 6 Gefühle, die Amra im Film hatte. Versetzt euch der Reihe nach in diese Gefühle und fotografiert dabei eure Gesichtsausdrücke.

Gemeinsam wird danach besprochen:

- Wie unterschiedlich können Gesichtsausdrücke zu einem Gefühl sein?
- Welche Gefühle lassen sich gut spielen, welche sind schwieriger zu spielen?
- Welche Gefühle werden immer etwa gleich ausgedrückt?

3) Mehrere Geschichten in einer

Der Film erzählt zwei Geschichten gleichzeitig. Beschreibt den Film in 3-5 Sätzen mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

- **Schwerpunkt 1:**
Amra möchte bei „Mongolia's Got Talent“ singen.
- **Schwerpunkt 2:**
Eine Familie kämpft für ihren Lebensraum.

Arbeitsblatt 3: Amras Zuhause

1) Thema Zuhause

Was bedeutet für Amra „zu Hause sein“?	Was bedeutet für dich „zu Hause sein“?
Welche Objekte verbindet Amra mit „zu Hause sein“?	Welche Objekte verbindest du mit „zu Hause sein“?
Welche Menschen verbindet Amra mit „zu Hause sein“?	Welche Menschen verbindest du mit „zu Hause sein“?

- Ähneln sich eure und Amras Bedeutungen von „zu Hause sein“?
- Wovon und von wem muss sich Amra im Laufe der Geschichte verabschieden, was für ihn „Zuhause“ bedeutet?
- Verändert sich euer Gefühl, „zu Hause zu sein“ manchmal oder bleibt es immer gleich?

2) Recherche Mongolei

DIE ADERN DER WELT spielt in der Mongolei.

- Was erfahren wir im Film über die Mongolei?

- Wie stellt ihr euch das Land vor?

Auf der Internetseite von logo! gibt es ein Länderporträt der Mongolei.



<https://www.zdf.de/kinder/logo/mongolei-100.html>

Lest euch die Infos genau durch.

In einem kleinen Quiz könnt ihr euer erworbenes Wissen testen. Ihr könnt manchmal mehrere Kreuze setzen:

Was sind die Nachbarländer der Mongolei?	<input type="checkbox"/> China	<input type="checkbox"/> Indien	<input type="checkbox"/> Russland	
Wie heißen die Zelte der Nomad*innen?	<input type="checkbox"/> Iglus	<input type="checkbox"/> Jurten	<input type="checkbox"/> Tipis	
Was sind die wertvollsten Bodenschätze der Mongolei?	<input type="checkbox"/> Erdöl	<input type="checkbox"/> Gold	<input type="checkbox"/> Kohle	<input type="checkbox"/> Kupfer
Was sind Probleme in der Mongolei?	<input type="checkbox"/> Kälte	<input type="checkbox"/> Unzufriedenheit mit der Regierung	<input type="checkbox"/> Arbeitslosigkeit	

3) Kreative Aufgabe zu Landschaft im Film

Mit verschiedenen Farben und Maltechniken bringt ihr eure Erinnerungen an die Landschaft im Film auf das Papier: Woran erinnert ihr euch? Welche Farben gab es zu sehen? Sind Menschen oder Tiere im Bild? Eure Bilder könnt ihr im Klassenraum oder an einem anderen Ort in der Schule ausstellen.

Folgende Fragen können beim Gang durch die Ausstellung besprochen werden:

- Was ist euch an der Landschaft besonders aufgefallen?
- Habt ihr ähnliche Bilder gemalt oder sehr unterschiedliche?
- Wie hat es euch gefallen, dass im Film so viele Landschaftsaufnahmen zu sehen sind?

Arbeitsblatt 4: Der Konflikt

1) Der Konflikt aus Sicht der Eltern

Wir sehen einen Filmausschnitt, in dem Amras Eltern sich darüber unterhalten, ob sie ihren Heimatort verlassen sollten oder nicht.

Hier könnt ihr euch den **Filmausschnitt „Amras Eltern“** anschauen: <https://vimeo.com/455856320>



1) Was passiert in dieser Szene?

Teilt euch in drei Gruppen. Jede Gruppe konzentriert sich auf einen Beobachtungsauftrag.

GRUPPE 1: Wieso möchte die Mutter wegziehen? Sammelt die Argumente der Mutter.

GRUPPE 2: Wieso möchte der Vater bleiben? Sammelt die Argumente des Vaters.

GRUPPE 3: Achtet auf Amra. Was macht Amra in dieser Szene?



2) Was ist in dieser Szene zu sehen?

Teilt euch wieder in Gruppen auf, schaut die Szene ein zweites Mal an und achtet auf die filmtechnischen Mittel.

GRUPPE 1: Achtet auf das Licht. Wann ist es in dieser Szene eher dunkel, wann eher hell?

GRUPPE 2: Welche Bildausschnitte wurden gewählt? Wann ist nur eine Person zu sehen? Wann sind mehrere Personen zu sehen?

GRUPPE 3: Aus welcher Perspektive sind die Personen gefilmt und was sehen wir von ihnen? Wann sind nur die Gesichter zu sehen? Wann die ganzen Personen?



Besprecht danach gemeinsam:

- An welcher Stelle im Film geschieht diese Szene ungefähr?
- Was passiert danach?
- Wie passen die filmtechnischen Mittel und der Inhalt zusammen?
- Was findet ihr, wer hat Recht? Der Vater oder die Mutter?

2) Innerer Monolog

Nach dem Streit der Eltern liegt Amra abends im Bett und denkt darüber nach, dass seine Eltern gestritten haben. Was könnte er denken? Was sind seine Gefühle zu dem Thema? Was wünscht er sich und worüber macht er sich Sorgen?

Schreibt seine Gedanken in einem inneren Monolog auf.

3) Amras Umgang mit dem Konflikt

Nachdem Amras Vater gestorben ist, findet Amra seinen eigenen Weg, mit dem Konflikt umzugehen. Wir sehen einen Filmausschnitt, in dem Amra einen Bagger mit Steinen bewirft und seine Mutter ihn davon abhalten will.

Hier könnt ihr euch den **Filmausschnitt „Bagger“** noch einmal anschauen: <https://vimeo.com/455863836>

Warum ist Amra so wütend?

Was sagt seine Mutter zu ihm? Hält sich Amra an die Warnung seiner Mutter?

Was passiert nach dieser Szene? Wie geht Amra mit dem Konflikt um?

Welche seiner Ideen findest du gut? Welche seiner Ideen findest du nicht gut?

Arbeitsblatt 5: Thema Arbeit



1) Thema Arbeit in DIE ADERN DER WELT

Welche Rolle spielt Arbeit in DIE ADERN DER WELT?

Wer arbeitet im Film und wie sieht diese Arbeit aus?

Amras Mutter:

Amras Vater:

Amra:

Amras Schwester:

2) Wie wollt ihr später mal arbeiten?

Klebt ein Foto von euch in die Mitte eines weißen Blatt Papiers und gestaltet euch älter (Falten, andere Kleidung, Bart etc.).

Ihr könnt Teile des Fotos überkleben oder übermalen, ausschneiden oder anders wieder zusammenfügen.

Um das Bild herum beschreibt ihr in Stichworten euer Arbeitsleben mit 40 Jahren.

3) Menschenwürdige Arbeit

Was bedeutet das Wort „menschwürdig“?

Erstellt eine Mind-Map zum Thema „menschwürdige Arbeit“.

Was bedeutet „menschwürdige Arbeit“ für euch?



Findet ein Beispiel aus dem Film, in dem die dargestellte Arbeit euch nicht „menschwürdig“ vorkam.

4) Thema Kinderarbeit

Amra beginnt in den Goldminen zu arbeiten.

Besprecht:

- Wieso will Amra dort arbeiten?
- Worin besteht seine Arbeit?
- Warum ist die Mutter so sauer, als sie herausfindet, dass er dort arbeitet?

Schaut euch den **Filmausschnitt „Kinderarbeit in Bolivien“** aus dem Dokumentarfilm MORGEN GEHÖRT UNS an: <https://vimeo.com/438537510>



Beobachtungsaufgaben:

Was ist Peters Arbeit?

Warum arbeitet Peter in der Mine?

Wie findet ihr, dass Peter arbeitet, obwohl er ein Kind ist? Könnt ihr seine Argumente nachvollziehen?

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Zum Film

Auf der Seite des Verleihs Pandora Film kann ein **Presseheft** mit Informationen zum Film, Hintergründen zum Leben der Nomad*innen in der Mongolei, Bildern und einem Interview mit der Regisseurin heruntergeladen werden: <https://www.pandorafilm.de/filme/die-adern-der-welt.html>

Zu den 17 Zielen

Die Unterrichtsmappe Die 17 Ziele für eine bessere Welt – Anregungen für die 1.–4. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule vom österreichischen Bundesministerium für Bildung stellt die 17 Ziele einfach erklärt vor, und enthält vielfältige Ideen für die Bearbeitung der SDGs im Unterricht.

https://www.oekolog.at/static/fileadmin/oekolog/SDGs/VS-Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt_Druck.pdf

Auf der Seite steht auch eine Version ab Klasse 5 zur Verfügung.

Mit dem **Würfelspiel „Go Goals!“** der Vereinten Nationen lernen Kinder ab der 3. Klasse die 17 Ziele kennen. Das Spiel kann umsonst heruntergeladen werden:

<http://go-goals.org/de/>

Der **Comic Für eine bessere Welt** vom Inkota Netzwerk e.V. vermittelt insbesondere jüngeren Schüler*innen anschaulich die Nachhaltigkeitsziele und regt dazu an, sich nach der eigenen Rolle im Veränderungsprozess zu fragen: <https://webshop.inkota.de/produkt/didaktisches-material-download/fuer-eine-bessere-welt>

Auf der **Website der 17 Ziele** finden sich Erklärungen und konkrete Handlungsideen zu jedem Ziel:

<https://17ziele.de/info/was-sind-die-17-ziele.html>

Thematische Vertiefung

Auf der **Website Kinderweltreise** finden Kinder Informationen zur Mongolei, ihrer Geschichte und dem Alltag von Kindern:

<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/mongolei/daten-fakten/>

Dieses **Video der SOS-Kinderdörfer** begleitet einen Tag lang einen Jungen in der Mongolei in seinem Alltag:

<https://www.youtube.com/watch?v=KOo85Rc6q1Q>

Die **Begleitmaterialien zum Schulwettbewerb „Dein Song für eine Welt“** unterstützen Kinder dabei, selbst ein Lied über eine nachhaltige Zukunft zu schreiben, und so einen kreativen Zugang zum Thema globale Entwicklung zu finden:

<https://www.eineweltsong.de/der-song-contest/songwriting-so-gehts.html>

Die **Materialsammlung „Bodenschätze“** des BMU thematisiert, was Bodenschätze sind, wie sie abgebaut werden, und wie ihre Förderung Landschaften verändert:

<https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/bodenschaeetze-wie-sollten-wir-mit-ihnen-umgehen/>

Die **Lehreinheit „Landschaft im Wandel“** von Planet Schule zeigt mit Hilfe von Videos und Arbeitsblättern, wie Tagebau auch in Deutschland Landschaften und Lebensräume verändert:

<https://www.planet-schule.de/wissenspool/stadt-land-fluss/inhalt/sendungen/landschaft-im-wandel.html>

Die Kampagne Action!Kidz stellt **Unterrichtsmaterial und Videos zum Thema Kinderarbeit weltweit** für verschiedene Altersgruppen zu Verfügung:

<https://www.actionkidz.de/Unterrichtsmaterialkinderarbeit.html>

Die Broschüre **Die Große Globalisierung für kleine Leute** stellt Projekte zum Globalen Lernen mit Grundschulkindern vor:

https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/vnb_broschuere_webansicht_nro_o.pdf

Die Materialsammlung **Mitgestalten – die Rechte und Möglichkeiten von Kindern und Jugendlichen** des BMU enthält Hintergrundinformationen und praktische Unterrichtsideen zur Kinder und Jugendbeteiligung:

<https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/mitgestalten-die-rechte-und-moeglichkeiten-von-kindern-und-jugendlichen/>

Beim **Schulwettbewerb alle für EINE WELT für alle**, der alle zwei Jahre stattfindet, können Schüler*innen ihre Ideen für eine nachhaltige Zukunft und globales Zusammenleben einreichen:

<https://www.eineweltfueralle.de/der-wettbewerb/wettbewerb.html>

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571
Fax: 030-27577 570
info@visionkino.de
www.visionkino.de

Autorin:

Laura Caterina Zimmermann

Redaktion:

Lilian Rothaus

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

Alle Fotos © Pandora Film Verleih

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Michael Jahn
michael.jahn@visionkino.de
Tel.: 030-27577 574

Elena Solte
elena.solte@visionkino.de
Tel.: 030-27577 576

www.schulkinowochen.de

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0
Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)
info@engagement-global.de

www.17Ziele.de
www.engagement-global.de

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung